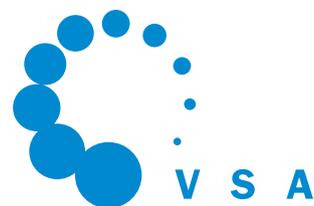


Verband Schweizer  
Abwasser- und  
Gewässerschutz-  
fachleute

Association suisse  
des professionnels  
de la protection  
des eaux

Associazione svizzera  
dei professionisti  
della protezione  
delle acque

Swiss Water  
Association



## Jahresbericht 2024 Tätigkeitsbericht

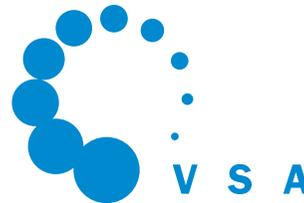


Verband Schweizer  
Abwasser- und  
Gewässerschutz-  
fachleute

Association suisse  
des professionnels  
de la protection  
des eaux

Associazione svizzera  
dei professionisti  
della protezione  
delle acque

Swiss Water  
Association



## Saubere und lebendige Gewässer prägen unsere Lebensräume

Als technischer Fachverband erbringt der VSA seit über 80 Jahren gefragte Dienstleistungen für seine Mitglieder, sei dies in Form eines dynamischen Aus- und Weiterbildungsangebots in allen Sprachregionen, eines praxisnahen technischen Regelwerks und Praxis-hilfen sowie des wertvollen Netzwerks.

Dabei wirkt der VSA ähnlich wie ein Gewässer, wir verbinden verschiedene Regionen, beheimaten eine vielfältige (Bio-)Diversität und sind im Fluss. Damit bewegen wir uns stetig voran und prägen die Zukunft.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass der VSA optimale Verbandsstrukturen etabliert, um dieses Dienstleistungsverständnis im Alltag leben zu können. Mit unserem Direktor Stefan Hasler und seinem Team der Geschäftsstelle läuft das Tagesgeschäft tadellos und wie selbstverständlich. So konnte sich der Vorstand im 2024 intensiv mit den übergeordneten strategische Zukunftsthemen beschäftigen: VSA, wo geht unsere Reise hin?

### Strategieentwicklung abgeschlossen

In der Strategieentwicklung steht für uns im Zentrum, mit welchen Aktivitäten wir für die Gewässer den grössten Nutzen erbringen können und wie wir für die Mitglieder den Mehrwert einer Mitgliedschaft steigern können. Schliesslich haben wir im Vorstand in Abstimmung mit den CC-Leitungen vier strategische Felder definiert.

1. Wir wollen für VSA-Mitglieder **Dienstleistungen mit hohem Nutzen** schaffen, das technische Regelwerk und Arbeitshilfen entwickeln, Aus- und Weiterbildungen am Puls der Zeit anbieten, den Stand der Technik definieren und aktiv den Nachwuchs fördern.
2. Durch die **Verbandsentwicklung** erhöhen wir die interne und externe Durchschlagskraft. Dazu gehört das Erkennen und Bewirtschaften von Zukunftsthemen, eine klare Positionierung des VSA sowie die Weiterentwicklung der Organisation und der Kommunikation.
3. Als VSA sind wir ein **Netzwerk**. Durch die Vernetzung unserer Mitglieder wollen wir unseren Einfluss auf die Gesellschaft stärken und Synergien mit anderen Organisationen nutzen.

4. Mit **Kommunikationsmassnahmen** bereiten wir den Boden für den Gewässerschutz in der Schweiz, wir arbeiten am Image unserer Branche, sensibilisieren die Bevölkerung, beraten die Politik und bringen innovative Lösungen in die Breite.

Wir werden die Strategie mit Priorisierungen und Massnahmen im Rahmen der Mitgliederversammlung vorstellen.

### «Schwammstadt» geht weiter

Die 2022 lancierte strategische Initiative «Schwammstadt» hat richtig gut Fahrt aufgenommen. Mit [sponge-city.info](https://sponge-city.info) schufen wir für das Netzwerk Schwammstadt eine attraktive Infoplattform in allen drei Landessprachen. Die frühzeitige Berücksichtigung des Umgangs mit dem Regenwasser in jedem Projekt, von der Strassensanierung zur neuen Arealentwicklung, ist mittlerweile vielerorts etabliert. Es braucht aber noch weitere Schritte, um die gute Praxis in der Breite zu verankern. Es freut uns daher sehr, das Projekt ab 2025 als «Netzwerk Schwammstadt» weiterzuführen.

### Ein herzliches Dankeschön

Schliesslich möchten wir allen Mitarbeitenden der Centres de Compétences, von Arbeitsgruppen, der Plattformen, der Geschäftsstelle, aber auch unseren Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand sowie insbesondere Ihnen allen, liebe Mitglieder, für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen die Gewässer zu schützen und den VSA zu gestalten.

Anja Herlyn  
Co-Präsidentin

Mauro Sua  
Co-Präsident



## Politikberatung

- Februar **Positionspapier zur Stickstoffelimination auf Abwasserreinigungsanlagen (ARA).** Die Schweiz weist hohe Stickstoffemissionen auf. Beeinträchtigt werden sowohl Wasser als auch Luft und Boden. Indem wir die Umsetzung der Motion 20.4261 rasch und mit Augenmass angehen, leistet die Abwasserbranche ihren Beitrag zur Reduktion der Stickstoffeinträge.
- März **Positionspapier zum Wärmepotenzial des Abwassers.** Die thermische Nutzung von Abwasser trägt dazu bei, die Netto-Null-Ziele der Schweiz zu erreichen. Der VSA unterstützt die Wärmenutzung, wenn keine negativen Auswirkungen auf den Betrieb von ARA, Kanalisation und Gewässer entstehen.  
**Stellungnahme zur Pflanzenschutzmittelverordnung.** Der VSA begrüsst eine Totalrevision der Pflanzenschutzmittelverordnung. Der VSA befürchtet jedoch, dass die Revision das Schutzniveau in der Schweiz gegenüber den EU-Ländern senken könnte.  
**Stellungnahme zur Abfallverordnung.** Für die Trinkwasserversorgung sind wir auf saubere Grundwasservorkommen angewiesen. Die vorliegende Änderung der Abfallverordnung schwächt die Ziele des vorsorglichen Ressourcenschutzes und würde die Resilienz der künftigen Wasserversorgung schwächen.
- Mai **Stellungnahme zum Leitungskataster.** Der VSA begrüsst die gesetzliche Verankerung für einen nationalen Leitungskataster. Mit einer Ergänzung des Geoinformationsgesetzes sollen die gesetzlichen Grundlagen für einen Leitungskataster Schweiz geschaffen werden.  
**Stellungnahme zur Klimaschutz-Verordnung KIV.** Die Klimaschutz-Verordnung setzt das Klima- und Innovationsgesetz um. Der VSA begrüsst die Vorlage, fordert aber einige Nachbesserungen ein.
- September **VSA-Stellungnahme zum Verordnungsentwurf über Massnahmen zur Senkung des Strombezugs durch ARA.** Der VSA begrüsst den Verordnungsentwurf. Im Falle einer Strommangellage wird die Abwasserreinigung und der Schutz der Gewässer zur Herausforderung. Die Bewirtschaftung zentraler Abwasserreinigungsanlagen ist von der Kontingentierung des Verbrauchs von elektrischer Energie ausgenommen.  
**VSA-Empfehlung zu Netto-Null auf ARA.** ARA sind verantwortlich für rund 1-2% der Treibhausgas-Emissionen der Schweiz. Sie sollen gemäss Klima- und Innovationsgesetz bis 2050 Netto-Null erreichen. Der VSA empfiehlt seinen Mitgliedern, Massnahmen rasch anzugehen und bei den Stiftungen die Fördergelder zu beantragen.
- Dezember **Stellungnahme Revision Landwirtschaftsgesetz.** Die laufende Revision des Landwirtschaftsgesetzes will Pflanzenschutzmittelbewilligungen aus den vier Nachbarländern sowie aus Belgien und den Niederlanden in der Schweiz in einem «vereinfachten Zulassungsverfahren» zulassen. Damit würden aus Sicht des VSA weitere Risiken für die Gesundheit der Menschen, der Gewässer und der Biodiversität geschaffen. Der VSA lehnt die Gesetzesrevision deshalb ab und schlägt einen Neustart der Revision unter der Prämisse vor, aus der Palette der bislang nicht in der Schweiz zugelassenen EU-Pflanzenschutzmittel gezielt die Low-Risk-Pflanzenschutzmittel auszuwählen.
- März 2025 Es ist geplant, dass der Vorstand das Positionspapier zur Umsetzung der Motionen bzgl. Elimination von Mikroverunreinigungen auf ARA verabschiedet.



**Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)**  
Europastrasse 3  
Postfach, 8152 Glattbrugg  
sekretariat@vsa.ch  
www.vsa.ch  
Tel. 043 343 70 70

Impressum:

Text und Layout, VSA.  
Foto Titelseite: Sicher/VSA  
Portraitphoto Martin Jordi: Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF  
alle weiteren Fotos: VSA



vsa.ch/kontakt

In fünf Centres de Compétences arbeiten knapp 800 engagierte Expertinnen und Experten aus allen Sprachregionen an Projekten und Lösungen für den Schweizer Gewässerschutz

## Centre de Compétences

### Abwasserreinigung

Mit über 80 Mitgliedern konnten wir am CC-Anlass im November in Dübendorf einen inoffiziellen Teilnehmerrekord erzielen (siehe Foto). Die Besichtigung der ARA Neugut mit Themen wie granulärem Schlamm oder Solarfaltdach und dazu knappe Platzverhältnisse zeigte auf, wohin die Reise auf ARA in Zukunft gehen kann. Die laufende Gesetzesrevision bezüglich Stickstoff- und Spurenstoffelimination beschäftigt uns weiterhin. Das entsprechende Positionspapier zur Stickstoffelimination konnte anfangs 2024 publiziert werden. Die Einarbeitung der Kommentare der Vernehmlassung des Positionspapiers Elimination von Mikroverunreinigungen auf ARA hat mehr Zeit in Anspruch genommen, sodass die Publikation auf das erste Quartal 2025 verschoben werden musste. Daneben hat vor allem das Thema Netto-Null unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr stark geprägt. Mit der Empfehlung zur Umsetzung von Massnahmen mit Förderbeiträgen vom September und der Arbeit an einem neuen Leitfaden (Start Vernehmlassung im ersten Quartal 2025) konnten wir wichtige Grundlagen schaffen.



## Centre de Compétences

### Industrie & Gewerbe

2024 konnten wir das interkantonale Merkblatt zu Baustellen mit Unterstützung aller Schweizer Kantone erfolgreich veröffentlichen, mit einem zusätzlichen Musterentwässerungskonzept und Musterauflagen als Hilfestellung. Das Thema findet schweizweit grossen Anklang, der neue Kurs zu Baustellenentwässerung war sowohl in der Deutsch- als auch in der Westschweiz rasch ausgebucht.



Weitere Projekte stehen vor dem Abschluss: Winzereien, Fassadenreinigungen, Befüll- und Waschplätze für PSM-Spritzgeräte, Löschwasserbehandlung bei Elektrofahrzeugen und metallverarbeitende Betriebe. Derzeit laufende Projekte betreffen die produzierende chemisch-pharmazeutische Industrie, die Gesundheitsbetriebe und die Milchverarbeitenden Betriebe. Zusammen mit dem BAFU starteten wir zudem ein Projekt zur Entfernung von PFAS aus Deponiesickerwasser und gepumptem verunreinigtem Grundwasser. Auch das Forum «Stand der Technik» war im 2024 wieder aktiv und beantwortete knapp 80 Anfragen! Des Weiteren begleitete das CC I&G die Fachveranstaltung der VSA-Plattform «Verfahrenstechnik Mikroverunreinigungen» zu Erkenntnissen und Entwicklungen rund um Industrieabwasser.

## Centre de Compétences

### Kanalisation

2024 haben wir das überarbeitete Regelwerk SN 592 000 und die Empfehlung «Baulicher Unterhalt von Entwässerungsanlagen» publiziert. Den Kurs zur «Fachperson Werterhalt» konnten wir erstmals unter der Leitung des VSA durchführen.

Im Mai 2025 führen wir in Rapperswil das Kanalisationsforum bereits zum elften Mal durch. Weiter publizieren wir 2025 die neuen Regelwerke «Materialwahl» und «Bauwerke der Kanalisation». Das Merkblatt «Schadencodierung und Datentransfer» werden wir um das Kapitel «Datenfluss bei der optischen Inspektion von Entwässerungsanlagen» erweitern. Ausserdem starten wir die Überarbeitung der Richtlinien «Zustandsbeurteilung» und «Betrieblicher Unterhalt» von Entwässerungsanlagen. Der Normpositionen-Katalog NPK 135 wird überarbeitet, und wir werden den neuen Kurs «Fachperson Unterhalt Abwasserbauwerke» aufgleisen.





Schwammstadtprojekt

## Wir lösen die Probleme gemeinsam

**Martin Jordi, Geschäftsführer der Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen** engagiert sich seit Beginn des Schwammstadtprojekts in der Projekt-Oberleitung. Im Gespräch gibt er Auskunft über die Arbeit im Projekt.

*Martin Jordi, was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus den ersten drei Jahren der Schwammstadt-Aktivitäten?*

Probleme werden gemeinsam gelöst. Das gegenseitige Verständnis für das Schwammstadt-Prinzip und somit auch die Zusammenarbeit unter den Beteiligten wird gefördert. Schwammstadt-Massnahmen können zusammen mit Objektschutzmassnahmen Gebäudeschäden durch Starkregen reduzieren, oft sogar verhindern.

*Neben Erfahrungsaustausch, Webinaren u. a. m. ist im vergangenen Jahr auch die Informationsplattform Schwammstadt entstanden. Was erhoffen Sie sich von dieser Website?*

Die Webseite dient als Informationsquelle und Nachschlagewerk für das Schwammstadt-

Thema und ist eine ideale Ergänzung zur Plattform «Schutz vor Naturgefahren».

*Nun wird das Projekt überführt in das Netzwerk Schwammstadt. Warum unterstützen Sie als Geschäftsführer der Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen das Netzwerk Schwammstadt weiterhin?*

Neu werden die Schwammstadt-Projekte von der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen unterstützt, nicht mehr von der Präventionsstiftung. Unterstützt deshalb, weil es sich dabei um eine gute, sinnvolle Sache handelt.

*Welche besonderen Herausforderungen erwarten Sie für das Netzwerk Schwammstadt?*

Das gemeinsame Erarbeiten von Projekten, die ausserhalb des Tagesgeschäfts irgendwie Platz finden müssen.

*Was braucht es, um die Herausforderungen zu meistern?*

Zeit und den guten Willen aller Beteiligten.

*Welche Schwerpunkte soll das Netzwerk Schwammstadt in den nächsten Jahren oder in der nächsten Phase gezielt angehen?*

Durch den Klimawandel werden Starkregenereignisse weiter zunehmen. Um Schäden zu vermeiden, müssen weitere Hilfsmittel erarbeitet werden, die Planerinnen und Planer bei der Umsetzung von Schwammstadtprojekten unterstützen können.

*Welche Rolle sehen Sie für die Gebäudeversicherungen bei der Umsetzung von Schwammstadt-Massnahmen?*

Schwammstadt-Massnahmen können Oberflächenabfluss reduzieren, müssen aber mit dem Objektschutz kombiniert werden. Denn wenn durch Starkregen mehr Wasser anfällt, als der «Schwamm» speichern kann, werden Gebäudeschäden nur mit zusätzlichen Schutzmassnahmen verhindert. Schwammstadt-Massnahmen sind wichtig bei der ganzheitlichen Betrachtung und tragen ihren Teil zur Prävention von Gebäudeschäden bei. Die Prävention ist eine der Kernaufgaben der Gebäudeversicherungen.

Centre de Compétences

## Siedlungsentwässerung

Den «GEP-Leitfaden», die Richtlinie «Bewirtschaftung des Gesamtsystems Kanalnetz – ARA – Gewässer» und die Richtlinie «Hydraulische Beurteilung in der Siedlungsentwässerung» konnten wir im 2024 fertigstellen. Sie wurden vom Vorstand freigegeben und werden anfangs 2025 publiziert.

Im Weiteren verstärkte die CC-Leitung die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und den anderen CC: Die durchgeführte Mitgliederumfrage erlaubt uns, in Zukunft den Pool von Fachleuten besser zu nutzen. Mit einem gemeinsamen Anlass zum Thema «Urbane Gewässer» wurde die Zusammenarbeit mit dem CC Gewässer intensiviert. Das CC-Treffen war ein gelungener Netzwerkanlass. Es fand am 31. Oktober in Biel mit über 70 Teilnehmer/-innen statt.



Zudem wurden die beiden folgenden Projekte gestartet:

- Eine Checkliste für den Umgang mit Regenwasser in Quartieren.
- Eine Empfehlung zur klimaangepassten Regenwasserbewirtschaftung nach dem Schwammstadt-Prinzip.

Strategische Initiative

## Schwammstadt



Vom Schwammstadtprojekt zum Netzwerk Schwammstadt: Die Pilotphase des Projekts Schwammstadt neigt sich dem Ende zu. Mit [sponge-city.info](https://sponge-city.info) haben wir eine Infoplattform für die Schwammstadt geschaffen und die klimaangepasste Regenwasserbewirtschaftung gestärkt. Die Website dient als Publikationsplattform für das gesammelte oder entwickelte Wissen.

In der Praxis sind Fachleute gefragt, welche vernetzt denken, handeln und interdisziplinär zusammenarbeiten. Unsere Webinarreihe vermittelt regelmässig Grundwissen dazu. Eine Ausbildung «Fachperson Koordinator/-in Schwammstadt» soll ab 2025 Fachleute für die interdisziplinäre und partizipative Zusammenarbeit mit Fokus Schwammstadt schulen.

Centre de Compétences

## Gewässer



Das Jahr 2024 stand im Fokus der urbanen Gewässer. Eine Artikelserie im Aqua & Gas zu Beispielen von revitalisierten urbanen Gewässern soll Fachleute inspirieren (Dorfbach in Erlenbach, Sorne, Siegerprojekt Binding Preis für Biodiversität). Im März führten wir ein Webinar durch mit der Präsentation des neuen Merkblattes «Fördern Schwammstädte die Ausbreitung von Stechmücken?».

Das CC-Treffen zu urbanen Gewässern organisierten wir im September zusammen mit dem CC Siedlungsentwässerung. Nach diversen Präsentationen, unter anderem des Bachkonzeptes der Stadt Zürich, besichtigten wir zwei revitalisierte Stadtbäche.

Im Oktober veröffentlichten wir die neue Beurteilungsmatrix. Wir passten diese an die Richtlinie Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter (Modul G) an. Sie ersetzt die bisherige Relevanzmatrix.

Das Junge Netzwerk

## VSA Young Professionals

Mit Freude blicken wir auf ein aktives YP-Jahr zurück! Im Januar stand der fachliche Austausch im Fokus: Gemeinsam mit dem CC Siedlungsentwässerung organisierten wir eine ERFA zum Oberflächenabfluss. Im Frühling besuchten wir die STEP de Vidy in Lausanne (siehe Foto) und diskutierten die Erwartungen der YP in der Romandie. Ein Workshop zu Stressmanagement und auch der diesjährige Herbstanlass in Luzern mit Schwerpunkt Gewässerökologie brachten wertvolle Impulse für uns Young Professionals. Die regelmässigen Stammtische in diversen Städten bewähren sich weiterhin für die informelle Vernetzung unter uns Jungen. Zudem entwickelten wir ein TecDay-Modul zur Sensibilisierung von Kantonsschüler/-innen für Wasserberufe.



Auch 2025 freuen wir uns auf diverse Vernetzungsmöglichkeiten.